Falkenhagener Express

Kostenlose Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld — Ausgabe Winter 2019

Illustration: BiZkettE1

BÜCHER-GEWINNSPIEL Seite 2

Kikon...

... und das Leben geht erst richtig los!

Kikon steht für Kinder und Kontakt und nichts anderes soll es auch bedeuten: Mit diesem Projekt vermittelt die evangelische Kirche in Spandau Patenschaften, zwischen Familien, die sich langfristigen Kontakt für ihre Kinder wünschen und Menschen, die Freude haben, Zeit mit Kindern zu verbringen.

Kikon gibt es seit 1999. Was früher als Projekt des Diakonischen Werkes Berlin Brandenburgs begann, wird seit 2016 von der evangelischen Kirche in Spandau weitergeführt.

Aber viel wichtiger als die Träger dieses Projekts ist sein generationsübergreifender Gedanke und was er bis jetzt bewirkt hat.

„Viele Familien bestehen maximal aus der Kernfamilie“, erzählt Renata Fandré, die Begleiterin dieses Projekts. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Sie reichen vom Umzug in eine entfernte Umgebung, Tod der Großeltern bis hin zu zerrütteten Familienverhältnissen. Manchmal sind es auch Flucht und Vertreibung.

Die Folgen für die Kinder sind jedoch immer dieselben: Es fehlt Ihnen einfach an sozialen Kontakten zu Menschen, wie Großeltern oder Verwandten, die sonst üblicherweise das familiäre Umfeld bilden. Angst vor der neuen Aufgabe braucht niemand zu haben. Besondere Qualifikationen sind nicht erforderlich. Es zählt das ehrenamtliche Engagement einen Teil seiner Freizeit langfristig mit Kindern verbringen zu wollen. Der Umfang der Treffen wird in Absprache mit der Koordinatorin Fandré festgelegt.

Die Paten werden auch nach der Vermittlung begleitet und erhalten auf Wunsch eine Fortbildung. Dasselbe gilt für die Familien. Mehrmals im Jahr finden gesellige Zusammenkünfte für alle, Familie und Ehrenamtliche, statt. Dazu sind die Kontakte ortsnah und nach Möglichkeit auch wohnnah in Spandau. „Ideal ist es, wenn der Pate auch einmal ein Kind aus der Kita abholen kann, teilt Fandré mit.“ Zurzeit gibt es zwölf Kikonfamilien, die über dieses Projekt einen Paten gefunden haben.

Schwerpunkt-Thema: „Leise rieselt der Schnee... aber wie lange noch?“
Seite 6

Wenn der Herr nicht das Haus baut...
Seite 4

Bunte Vielfalt hinter grauer Fassade
Seite 7

1. Damenmannschaft des SC Staaken belegt 1. Platz und wurde Berliner Meister

Projekt:
„Gib Mobbing keine Chance“

Die 1. Damenmannschaft des SC Staaken trug in der höhsten Spielklasse Berlins unsere Botschaft auf die Sportplätze. Nach Aufstieg aus den Niederungen des Berliner Fußballs, nämlich der Bezirksliga in die Landesliga, kam der direkte Aufstieg in die Verbandsliga (Berlin-Liga), höchste Spielklasse Berlins.

Dort belegte DIESE MANNSCHAFT den 1. Platz und wurde Berliner Meister 2018/2019 und es geht ohne Ende weiter. Denn sie standen nun in der Relegation zum Aufstieg in die Regionaliga und spielten am 02. Juni 2019 um 16:30 Uhr im Sportpark Staaken gegen Phönix Leipzig ihr Hinspiel, welches mit 1:0 gewonnen wurde. Am 09. Juni 2019 gegen 16 Uhr, stand diese Mannschaft in Leipzig auf dem Platz. Dieses Spiel wurde jedoch mit 3:1 verloren und somit auch den Aufstieg ganz knapp verpasst!

Dies soll diese Mannschaft aber nicht daran hindern, das Gleiche nochmals zu versuchen!

Hochachtung vor dieser Leistung und dem Erreichten, Ladies! Dies kann euch keiner mehr nehmen und die Fußballwelt Berlins schaut weiter auf euch und euren Weg! Wir sind stolz auf unsere Spandauerinnen!

Jewish Places

Ein Projekt mit Schülern und Schülerinnen der B.-Traven-Gemeinschaftsschule

Seit vielen Jahren gibt es eine erfolgreiche Kooperation zwischen dem Jüdischen Museum und unserer Schule.

Viele Seminare und Veranstaltungen fanden zum Thema Diversity, Toleranz, Judentum, religiöser Freiheit und Vergleichen mit anderen Religionen statt.

Die Website JewishPlaces.de war Inhalt der Projektwoche an unserer Schule. Ca. 20 Schüler/innen der 9. und 10. Klassen recherchierten zu Jüdischen Orten in Spandau. Sie lernten inhaltlich über das jüdische Leben, die in Spandau ansässigen Familien Zeller und Sternberg, die zerstörte Synagoge am Lindenufer, den jüdischen Friedhof und auch über die Adler Apotheke.

In der Zitadelle Spandau durften wir das Geschichtsarchiv besuchen und alte Quellen nutzen.

Die 5 Tage waren intensiv und mündeten in einer Präsentation in unserer Schulaula.

Die erarbeitete Website kann von jedem genutzt werden, der einen Spaziergang macht und vor Ort Informationen erhalten möchte. Vielen Dank an alle, die dieses möglich machten.

Silvia Linnenbürger und Heidemarie Link

Schülerinnen und Schüler der B.-Traven-Gemeinschaftsschule: Geschichtsunterricht als Ortstermin *Foto: B.-Traven-Schule*

FEX-Weihnachtsgewinnspiel

Einfach eine E-Mail an fex.gewinnspiel@web.de mit Ihrer vollständigen Adresse senden und den Wunschtitel der beiden nebengenannten Bücher nennen. Einsendeschluss ist 20.12.2019.

„Die Rechnung“ Dorothee Bernhardt

Die siebzehnjährige Judith steht kurz vor dem Abitur an einem Berliner Gymnasium. Bei einem Osterbesuch im Rheinland erfährt sie von ihrem Großvater, dass er in den 1930er Jahren bei Pflegeeltern aufgewachsen ist und als Erwachsener zwar seine leibliche Mutter kennengelernt, aber nie erfahren hat, wer sein Vater war. Judith findet im Nachlass der Urgroßmutter eine merkwürdige Quittung aus dem Jahr 1937 über mehrere hundert Reichsmark.

Welche Rechnung wurde dafür beglichen und was hat sie mit dem Urgroßvater zu tun? Die Frage lässt Judith nicht mehr los.

„Nachts am Teufelsberg“ Maik Bischoff

In ihrem zweiten gemeinsamen Fall müssen Werner Böhme und Fabian Dost eine Entführung aufklären, die mit einer Leiche endet. Ihre Spurensuche führt sie von der Spandauer Wilhelmsstadt in den Grunewald, wo sich auf dem Teufelsberg eine unheimliche Liegenschaft befindet.

Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e.V., Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin

V.i.S.d.P.: Andreas Moschko; Layout: Lisa V.

Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

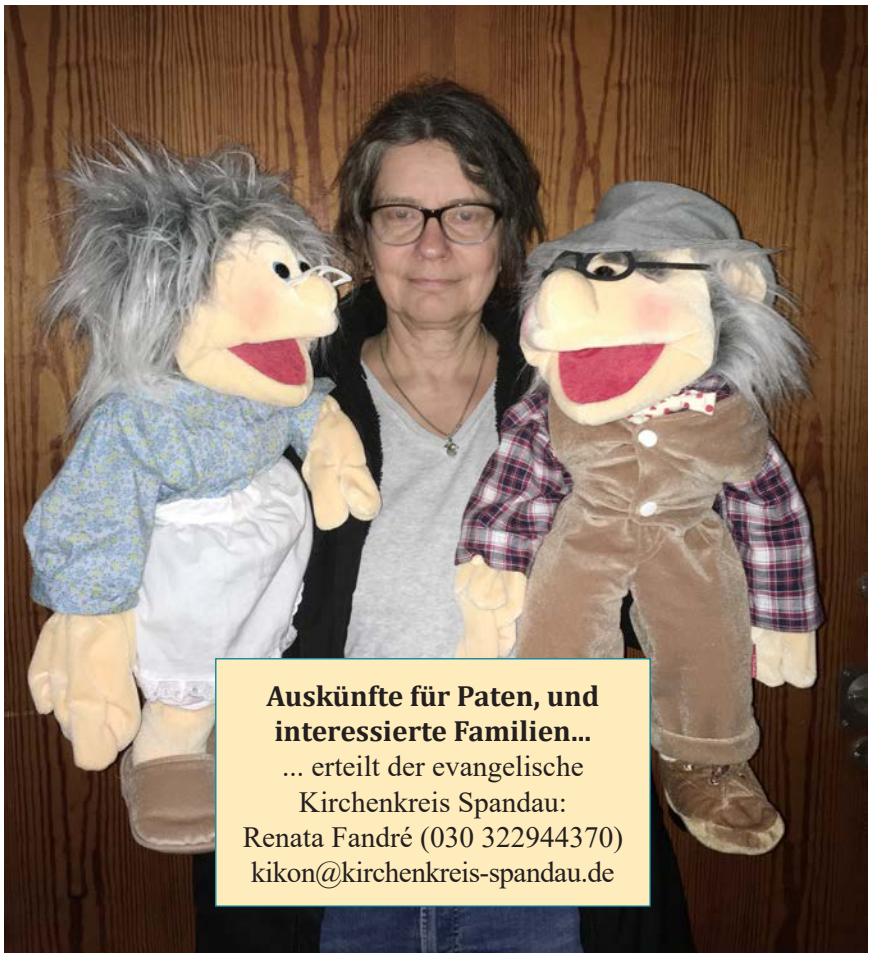
info@Falkenhagener-Express.de
www.Falkenhagener-Express.de

Telefon-Nr.: 0174 5639091

Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH;

Auflage: 7.000; Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Die nächste Ausgabe des FEX erscheint am 17. März 2020.



Fandré und „ihre Wahlgroßeltern“ *Foto: Birgit Erdmann*

Fortsetzung von Seite 1 „Kikon“

Der Bedarf an Ehrenamtlichen ist riesengroß. „Wir haben sehr viele Familien, die sich generationsübergreifende Kontakte für ihre Kinder wünschen.“

Und wenn die Chemie einmal nicht stimmt? „Das ist dann wie im richtigen Leben. Man kann nichts erzwingen“, sagt Fandré. Das Kikon ein Modell sein kann, bei dem nicht nur „Wahlverwandtschaften“ sondern auch Kulturen zusammenfinden können, zeigt das Beispiel einer „Teilnehmerin“ aus der ersten Stunde. Als diese ihr aus Afrika stammendes „Enkelkind“ aus dem Kindergarten abholen wollte, führte das bei den anderen Kindern zur Verwirrung. Nicht so bei der kleinen Shiloh. Auf die Frage, wie sie denn eine „weiße“ Oma haben könne, antwortete sie resolut: „Das ist meine Kikon-Oma, die hat mir Frau Fandré geschenkt!“ Der Kontakt von „Oma“ und Familie hält nun schon über vier Jahre.

Birgit Erdmann

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.

- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau
Pflege zu Hause
Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin
030 666 33 560
www.caritas-altenhilfe.de
caritas

ANZEIGE

CHARLOTTE | Am Spektepark

Genossenschaftlich und barrierefrei wohnen in Spandau

Merken Sie sich schon jetzt als Interessent für eine unserer 159 genossenschaftlichen Wohnungen vor. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihren Kontaktangaben an:

AmSpektepark@charlotte1907.de

Wenn der Herr nicht das Haus baut… *

Kirche und Ökumene im Falkenhagener Feld
FEX im Gespräch mit Pfarrerin Claudia Neuguth und Pfarrer Bernhard Gewers

Das Kirchencafé am Spektefeld 26 ist gut besucht. Der Kaffee duftet und der Kuchen, einfach nur lecker! Aber wir sind nicht hier um über Kuchen zu sprechen.

In einem Stadtteil, wie dem Falkenhagener Feld, in dem viele Religionen zusammenkommen ist es höchste Zeit, sich auch einmal über die Kirchen zu unterhalten.

Unsere Gesprächspartner sind Pfarrerin Claudia Neuguth von der evangelischen Paul- Gerhard- Kirchengemeinde und Pastor Bernhard Gewers von der katholischen Gemeinde St. Markus.

Mit ca. 7500 Mitgliedern der evangelischen Kirche (Jeremia und Paul-Gerhard-Gemeinde) und ca. 3000 Katholiken im Falkenhagener Feld gehören beide Religionsgemeinschaften zu den großen „Playern“. Die Realität in den der Messe spiegelt diese Zahlen nicht unbedingt wieder.

FEX: Was hat sich geändert?

Neuguth: Die Teilnahme am Gottesdienst ist heute keineswegs mehr selbstverständlich. Selbstverständlich ist auch nicht mehr die Taufe oder die Hochzeit. Nur bei der Bestattung wird häufig noch eine kirchliche Begleitung gewünscht.

Gewers: Diesen Trend können wir für die Katholische Kirche bestätigen. Die Kirche ist am Sonntag ein Anbieter unter vielen geworden. Gerade in der Stadt stehen wir in Konkurrenz zu Kultur- und Sportveranstaltungen. Das religiöse Bewusstsein hat spürbar nachgelassen. Dafür nehmen die Mitglieder immer noch gerne die katholischen Sakramente wie Taufe, Kommunion, Firmung und die Ehe mit; ebenso den Ritus der Beerdigung.

FEX: Ist die Anzahl der aktiven Kirchenmitglieder damit kleiner geworden?

Neuguth: Wenn man lediglich auf die Besucher des Gottesdienstes abstellt, ist diese Frage zu bejahen. Dagegen vermerken wir seit einigen Jahren verstärkt den Trend sich in der Kirche sozial zu engagieren. Das Bild vom Alter hat sich geändert. Viele Menschen möchten sich nach ihrer beruflichen Tätigkeit noch sinnvoll beschäftigen. Sei es in unserem Café oder in anderen sozialen Projekten.

Gewers: Bei uns ist es ähnlich. Oft ist eine Verschiebung vom Kirchgang hin zum sozialen Engagement zu beobachten. Bei uns zum Beispiel ist das die Mitarbeit bei „Laib und Seele“. In unserer Nachbargemeinde St. Wilhelm werden durch ehrenamtliches Engagement wöchentlich bis zu ca.180 Familien versorgt. Außerdem können wir feststellen, dass viele Menschen vermehrt nach dem tieferen Sinn des Lebens suchen. Dabei helfen wir ihnen.

FEX: Worin unterscheidet sich dann noch die Kirche von anderen Einrichtungen, die ehrenamtliches Engagement anbieten?

Neuguth: Wir unterscheiden nicht danach, ob bei uns Kirchenmitglieder mitmachen oder nicht. Gleichwohl haben die Menschen bei uns die Möglichkeit mit gelebtem Christentum erstmalig, oder wieder, in Berührung zu kommen. Das kann sich darin zeigen, dass Aktionen für alle mit einem gemeinsamen Gebet beginnen oder aber die Caritas ihre Spenden in der Kirche ausgibt.

Gewers: Das kann ich nur unterstreichen, gelebte Nächstenliebe ist christlich. Das muss man nicht extra hervorheben.

FEX: Wenn Nächstenliebe nicht in Konfessionen denkt – was verbindet die Kirchen im Falkenhagener Feld? Gibt es gemeinsame Projekte?

Gewers: Wir arbeiten auf vielerlei Ebenen zusammen. So veranstalten wir dieses Jahr erstmalig ein ökumenisches Martinsfest mit der evangelischen Jeremiagemeinde. Es wird ein Martinsspiel in der Kirche geben und anschließend einen großen Laternenumzug.

Am Pfingstmontag veranstalten wir jedes Jahr einen großen ökumenischen Chorgottesdienst mit anschließendem Hoffest. Da bringt dann jeder etwas zu Essen mit und danach feiern wir zusammen an einer großen Tafel.

Neuguth: Und dann gibt es da natürlich den Weltgebetstag der Frauen an jedem ersten Freitag im März. Jedes Jahr wird hier ein anderes Land vorgestellt. Es gibt einen ökumenischen Gottesdienst und anschließend kommen alle zusammen und essen die Gerichte, die in dem jeweiligen Land üblich sind. Häufig sind bei uns dann Menschen dabei, die aus dem jeweiligen Land kommen und darüber erzählen.

FEX: Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen Wunsch frei – was würden Sie sich für Ihre Gemeinde wünschen?

Neuguth: Dass die Gemeinde weiter so mutig die Notwendigkeiten der Arbeit im Gemeinwesen angeht und diesen Prozess, der nicht unbedingt gleichbedeutend mit Kirche sein muss, auch zukünftig unterstützt.

Gewers: Ich hoffe, dass unsere Gemeinde ein noch freundlicheres Gesicht und mehr Attraktivität bekommt. Dazu können wir, neben guter Gemeindearbeit, auch durch einen interessanten, musikalischen Gottesdienst beitragen. Aber letztlich brauchen wir hierzu auch Gottes Segen. Sonst ist alle Mühe vergebens.

Das „Haus“, das sich Gemeinde nennt, steht. Bleibt zu hoffen, dass sich immer genug Handwerker finden.

Birgit Erdmann

) Psalm 127,1

Ein gutes Team: Pfarrerin Neuguth und Pfarrer Gewers ***Foto: Birgit Erdmann***

BERLINER MIETERVEREIN
im Deutschen Mieterbund

STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN IN SPANDAU UND BERLIN!

- Mietrechtsberatung durch geschulte Anwälte täglich
- Schriftverkehr für Sie durch unsere Juristen
- Mieterversammlungen und Unterstützung von Mietergemeinschaften

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

ALTSTADT SPANDAU
MÖNCHSTRASSE 7
Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u. 17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach Terminvereinbarung, auch samstags
226 260
www.berliner-mieterverein.de

ANZEIGE

DEUTSCHE WOHNEN

Berlin, wir müssen reden!

Der Berliner Wohnungsmarkt ist derzeit eines der meistdiskutierten Themen der Stadt. Wohnungsknappheit, Klimaschutz, Wohnungsmarktregulierung – das sind Schlagworte, die nicht nur die politische Diskussion bestimmen, sondern auch im Alltag neuer und alteingesessener Berlinerinnen und Berliner eine immer größere Bedeutung gewinnen. Damit steht der Berliner Wohnungsmarkt vor vielen Herausforderungen, die einer allein nicht lösen kann. Das Wohnungsunternehmen Deutsche Wohnen startete nun den Berlin-Dialog für einen fairen Wohnungsmarkt. Damit möchte die Deutsche Wohnen ihrer Verantwortung als größtes privates Wohnungsunternehmen Berlins gerecht werden. Alleine in Spandau befinden sich knapp 14.000 Wohnungen im Bestand des Unternehmens, etwa 4.800 davon im Falkenhagener Feld.

Seit Herbst 2019 läuft der Berlin-Dialog für einen fairen Wohnungsmarkt sowohl auf der Website „faires-wohnen.berlin“ als auch auf vier Live-Veranstaltungen, bei denen Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenkommen und ihre Ideen für Zukunftslösungen diskutieren. Denn die Deutsche Wohnen ist davon überzeugt, dass es einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz braucht, um für die Wohnungssituation langfristige Verbesserungen zu erreichen. Die Diskussionsrunden werden von einem unabhängigen Journalisten moderiert und durch Stimmen aus dem Publikum ergänzt. Damit möchte die Deutsche Wohnen Fragen, Sorgen und auch kritischen Stimmen Gehör geben und darüber sprechen, welchen Beitrag für einen fairen Wohnungsmarkt wir alle heute und in Zukunft leisten können.

© BLUMBERRY

BERLIN, WIR MÜSSEN REDEN.
BERLIN-DIALOG
FÜR EINEN FAIREN WOHNUNGSMARKT

Am 01.11. fand in Pankow eine rege Diskussion für einen fairen Wohnungsmarkt in Berlin statt.

Ein Vogel kommt selten allein

Also, eigentlich wurde ich ermuntert ein leckeres Weihnachtskeksrezept zu kredenzen, aber backen ist nun mal nicht mein Ding. Nüsse, Haferflocken, Rosinen und Sonnenblumenkerne überlasse ich lieber unseren gefiederten Freunden, die es mir mit einem „Ständchen“ danken. Man Nehme: Kokosfett, lasse es in einem Topf bei ganz geringer Wärme schmelzen. Außer den bereits aufgeführten Köstlichkeiten kommt noch Wildvogelfutter dazu. Das gibt es jetzt überall zu kaufen und Erdnussbruch. Alles wird ordentlich vermischt und in kleine Plastikbehälter gefüllt. Solche von den Fertigsalaten eignen sich hervorragend. Nach dem Erkalten wird der Behälter mit der offenen Seite nach unten auf eine Unterlage gelegt. Der „Kuchen“ rutscht dann fast von alleine heraus.

Nun wird mit einem Holzspieß ein Loch gebohrt, eine feste Schnur durchgezogen und das Ganze an einen Ast gehängt. Welch ein Schmaus. Nicht vergessen. Auch Vögel müssen trinken. Also sollten an schneefreien Tagen frisch gefüllte Wasserschälchen aufgestellt werden. Dass die Piepmätze sogar mit Hingabe an einer an einen Baum genagelten, ungesalzenen Speckschwarte knabbern, ist auch mir neu. Man lernt eben nie aus. Und übrigens: Eichhörnchen brauchen zum Einbuddeln ihres Wintervorrates unbedingt Haselnüsse mit der Schale.

Allen Tierfreunden einen schönen Winter wünscht Susanne Stelter

Wildvogelfutter *Foto: Susanne Stelter*

Falken-Apotheke
Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper
und sein Team beraten Sie gerne
in allen Arzneimittelfragen.

Wir bieten Ihnen unter anderem
- kostenlose Kundenkarte
- Reiseimpfberatung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59
13583 Berlin
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Leise rieselt der Schnee... aber wie lange noch?

Klima-Notstand in Spandau

What the Klimanotstand?!

Der Gemeinderat von Konstanz hat am 2. Mai 2019 als Folge der Fridays-for-Future-Bewegung (FFF) einstimmig eine Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands beschlossen. Mittlerweile sind rund 50 Städte und Gemeinden dem Beispiel gefolgt. Berlin ist zwar noch nicht dabei, aber zwei Bezirke – nämlich Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf – sind vorgeprescht und haben einen Bezirklichen Klimanotstand ausgerufen.

Ausgelöst durch einen gemeinsamen Antrag (Drucksache – 1453/XX)[1] der GRÜNEN und der LINKEN an die BVV soll diesem Beispiel nun auch Spandau folgen. Unter anderem werden in dem recht umfangreichen Antrag vom 16.09.2019 ein „Bezirkliches Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept“, eine „Klimaneutrale Energieversorgung von Neubauten“, eine „Energiemanagement für städtische Gebäude“ sowie diverse andere Maßnahmen gefordert.

Warum eigentlich einen „Klimanotstand“ ausrufen?

Alle Kräfte aus Politik und Bevölkerung sollen dadurch informiert und gebündelt werden, um gemeinsam sofortige und entschlossene Anstrengungen zum Klimaschutz zu leisten. Mit der Verwendung des Begriffes wird anerkannt, dass auf der Erde eine akute und gegenwärtige Gefahr für das Klima und durch den Klimawandel und seine Folgen auch für das Leben der Menschen besteht. Der Klimanotstand beinhaltet die Aufforderung, diese Gefahren durch schnelles Handeln abzumildern oder zu beseitigen.

Und nun?

Es ist sicherlich gut und richtig, das Klimaproblem auf allen Ebenen der Gesellschaft zu debattieren und an Lösungen zu arbeiten. Ob das Ausrufen eines Bezirklichen Klimanotstandes ein geeignetes Mittel ist, bleibt abzuwarten. Ein positiver Effekt kann sich nur einstellen, wenn alle politischen Akteure darin mehr sehen, als „reine Symbolpolitik“, wie es der Spandauer Bezirksbürgermeister Kleebank ausdrückte.

Eigentlich sollte über den Antrag am 07.11.2019 im Ausschuss für Haushalt, Personal, Rechnungsprüfung und Beauftragte beraten werden, leider wurde der Tagesordnungspunkt jedoch vertagt. Die nächste Sitzung des Ausschusses wird am 05.12.2019 stattfinden.

Emilio Paolini

1) https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=10026

Upcycling für Kinder – eine Weihnachtsbastelei

Heute sind die stabilen Innentüten vom Kaffee an der Reihe. Sie eignen sich hervorragend für ein schönes Weihnachtsgesteck. Der Inhalt kommt in eine Dose und die restlichen Krümel werden mit Wasser ausgespült. Dann müsst ihr die Tüte abtrocknen und die Außenseite mit dem Geschirrhandtuch schön polieren, um Wasserflecken zu vermeiden.

Jetzt wird die Tüte soweit nach innen umgeschlagen, dass ein Mini-Blumentopf hineinpasst. Zum Beispiel ein Weihnachtsstern in die goldene, eine Christrose in die silberne Folie, die auch noch absolut wasserdicht ist. Vielleicht bekommt ihr auch ein paar Tannenzweige von aus dem Wald. Noch einen kleinen Stern gebastelt und schon ist das Geschenk fertig und kostet fast nichts.

Natürlich sieht auch ein künstlicher Zweig toll aus, wie ihr auf dem Foto sehen könnt.

Susanne Stelter

Weihnachtsupcycling ***Foto: Susanne Stelter***

KlimaWerkstatt Spandau

Projekt der Leitstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die KlimaWerkstatt Spandau ist ein lokal verankertes Service-Zentrum für Klimaschutz und Regionalwirtschaft. Spandauer Unternehmen werden mit unterschiedlichen Aktionen dabei unterstützt, Märkte mit umweltgerechten Angeboten zu erschließen, Energie zu sparen und CO2-Emissionen zu minimieren.
Bürgerinnen und Bürger werden zu klimaentlastenden und umweltschonenden Konsumformen und Alltagspraktiken angeregt. Schwerpunkt sind aktuell die Themen Gebäudeenergie (Energieberatung), regionale Versorgung mit Lebensmitteln und Ressourceneffizienz im Alltag. Zentral in der Spandauer Altstadt gelegen, in der Mönchstr. 8, gibt es folgende Angebote:

- Betrieb einer Anlaufstelle mit Informationen zu Klimawandel und Klimaschutz.
- Unterstützung für bau- und sanierungswillige Eigentümer von Wohngebäuden sowie für Inhaber von Betrieben, die ihre Immobilie oder Unternehmung energetische sanieren wollen.
- Organisation von Vortragsveranstaltungen, Fach-Workshops, Filmabenden, Aktionen und Ausstellungen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Nächste Veranstaltungen:

28. November 16:00–18:00 Uhr *Energieberatung*
12. Dezember 17:30-20:00 Uhr *Repair Café*

Weitere Infos und aktuelle Veranstaltungen
www.klimawerkstatt-spandau.de/termine
www.facebook.com/KlimaWerkstattSpandau
Mönchstraße 8, 13597 Berlin
Dr. Cornelia Niemeitz – Tel.: (030) 90279-2250

Bunte Vielfalt hinter grauer Fassade

Kaum Jemand ahnt, dass es hinter dem großen, grauen – und trotz der farbigen Balkone – unscheinbaren Wohnhaus an der Freudstraße 11 eine bunte Mischung an interessanten Freizeitaktivitäten gibt. Seit Januar 2019 setzt die Sozialarbeiterin Dobberstein im dort ansässigen Seniorentreff mit ihrer engagierten Arbeit neue Akzente. Die Räumlichkeiten, die auch barrierefrei zugänglich sind, wurden liebevoll und mit viel Geschmack neu dekoriert und moderne, frische Angebote ins Leben gerufen.

So ist z. B. eine Smartphone-Hilfe neu entstanden. Hier können BesucherInnen Hilfe bei sämtlichen technischen Fragen zum Umgang mit ihrem Smartphone erhalten.

Auch eine Ausflugsgruppe gibt es, die Fahrten in die Berliner Innenstadt unternimmt und dort auf Entdeckungsreise geht. Die Ideen dafür stammen meist von den Teilnehmenden selbst.

Neu ist ebenfalls das Gymnastikangebot. Nach dem Motto „Aktiv bleiben, Stürze vermeiden“ können die Teilnehmenden durch gezielte Übungen ihre Muskulatur stärken und das Gleichgewicht trainieren. So lässt sich das Sturzrisiko im Alter minimieren.

Die meisten Gäste des Seniorentreffs sind auch musikalisch und mittlerweile gibt es bereits zwei Singegruppen. Sehr beliebt sind die Tanzgruppen am Freitag und Samstag, einmal im Monat sogar unter Anleitung eines ausgebildeten Tanzlehrers. Es gibt ein offenes Café mit Vorträgen und Märchenerzählen. Und sobald sich genügend Mitspieler finden, wird eine Spiele-Runde für Karten- und Gesellschaftsspiele etabliert.

Die Kochgruppe, in der frische regionale Zutaten verarbeitet werden, wird von einer ehrenamtlichen Helferin geleitet. Sie sorgt dafür, sich alle Teilnehmenden wohlfühlen und nach dem Kochen in netter Atmosphäre zusammen essen. Im Herbst bestimmte der Kürbis mit selbstgekochter Kürbissuppe, Kürbisbrot und Kürbisschnitzen den Speiseplan.

Nicht nur in der Kochgruppe sondern auch bei anderen Angeboten wird die Leiterin des Seniorentreffs durch Ehrenamtliche unterstützt. Sie ermöglichen mit ihrem Einsatz die bunte Vielfalt des Seniorentreffs. Sie kaufen ein, kochen, backen und bringen eigene Ideen für Angebote mit. Dadurch entwickelt sich der Seniorentreff in der Freudstraße 11 immer mehr zu einem kulturellen Zentrum für Senioren im FF.

Barbara Ide

Freudstraße 11 ***Foto: Bezirksamt Spandau***

Es weihnachtet ...

... im Seniorentreff, Freudstraße 11

■ **WEIHNACHTLICHES BAUMSCHMÜCKEN**
Mo, 02. Dezember 14:30 h
Gemeinsames Weihnachtsbaumschmücken und besinnliche Kaffeetafel

■ **WEIHNACHTLICHE VORFÜHRUNG**
Di, 03. Dezember 14:30 h
Weihnachtliche Vorführung der Singgruppe und weihnachtliche Kaffeetafel

■ **PLÄTZCHENBACKEN**
Mi, 04. Dezember 13:00 h
Gemeinsames Plätzchenbacken und anschließende Kaffeetafel

■ **MUSIK UND TANZ ZUM NIKOLAUS**
Fr, 06. Dezember 14:00–17:00 h
Tanznachmittag mit Kaffeetafel

■ **LASST UNS TANZEN!**
Sa, 07. Dezember 13:30–16:00 h
Tanz-Café in Begleitung eines Tanzlehrers (Standard und Latein)

Infos und Anmeldung unter Tel. 030 373 41 23

Ehrenamtliche HelferInnen gesucht

Können Sie sich vorstellen, ehrenamtlich aktiv zu werden?

Im Seniorentreff werden Menschen gesucht, die durch ihren regelmäßigen Einsatz oder durch Mithilfe zu besonderen Gelegenheiten, das Angebot im Treffpunkt mitgestalten.

Als HelferIn werden Sie liebevoll eingebunden in das Netz der Ehrenamtlichen, können an regelmäßigen Teamsitzungen teilnehmen und erfahren Unterstützung durch die Leiterin des Seniorentreffs.

Weitere Infos
Frau Dobberstein
Tel: 030 373 41 23

Wie kommt ein Elefant von einem Laubbaum herunter?

Er setzt sich auf ein Blatt und wartet, dass es Herbst wird.

Damian Apotheke
... FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.
Falkenseer Chaussee 196
13589 Berlin
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr

Copyshop Spandau

drucken. be**drucken.** beein**drucken.**

Fotokopien - Farbkopien - Großformatdruck bis DIN A0
Bindungen - Textildruck - Paketshop - PIN-Partnershop

Sedanstr. 8, 13581 Berlin ☎ 030- 332 66 16
www.copyshop-spandau.de

Der besondere Service ganz in der Nähe

Aufmerksam Beobachtende haben sicher schon festgestellt, dass der Frisiersalon Wittschnitt aus der Westerwaldstraße 5 verschwunden ist. Es gab so viel Kundschaft, dass die Räumlichkeiten einfach zu klein wurden.

Seit dem 01.11.2019 finden Sie den Salon nun in der kleinen Ladenzeile an der Falkenseer Chaussee 22.

Der besondere Service besteht darin, dass die Friseurinnen sich künftig auch um Kunden kümmern können, die nicht so gut zu Fuß sind. Hausbesuche werden ebenfalls gemacht. Rufen Sie doch einfach mal an:

Frisiersalon Witt
Tel. 22 46 03 63

Barbara Ide

Eine Super-Ernte

Liebe Kinder,

kennt ihr noch die Geschichte von der Tomate, die eine Nase hatte? Damals habe ich euch versprochen, sollte wieder einmal so etwas Lustiges in meinem Garten wachsen, lasse ich es euch wissen. Das Versprechen kann ich nun einhalten.

Es begann damit, dass mein Nachbar voller Überzeugung meinte, der Zeitpunkt für die Ernte meiner selbst angebauten Kartoffeln sei jetzt und ich sollte sie nicht länger in der Erde lassen. Obwohl ich doch ein wenig skeptisch war, es war nämlich gerade mal August und Erntezeit ist doch wohl eher etwas später, ging ich ans Werk. Natürlich hoffte ich auf eine reichliche Ausbeute und freute mich schon auf eine Mahlzeit mit Quark und Leinöl. Manche mögen das Öl ja nicht, dabei ist es sooo gesund. Aber was kam denn da zum Vorschein? Lauter Mini-Kartoffeln und einige so klein wie Erbsen. Also hatte ich doch recht, aber nun war es zu spät. Die wollten bestimmt noch in der Erde bleiben und wachsen, also die Erbsen-Kartoffeln. Damit ihr das auch gut erkennen könnt, habe ich zwei Haselnüsse dazu gelegt. Beim Fotografieren fiel mir erst die kleine Kartoffel mit dem Knuddel, oder wie man das so nennen mag, auf. Seht euch mal das Foto noch genauer an. Die Kartoffel sieht doch wirklich aus wie eine dicke kleine Kerze.

(Foto: S. Stelter)

Die werde ich nun auch wie damals die Tomate hegen und pflegen und sie ganz bestimmt so lange aufbewahren, bis sie einschrumpelt.

Eines weiß ich genau: Im nächsten Sommer lasse ich die Kartoffeln so lange in der Erde, bis das Kraut welk wird. Das hat mir nämlich der andere Nachbar gesagt, der mit den angeknabberten Lederlatschen aus der Geschichte mit dem Fuchs.

Übrigens habe ich die Erbsen-Kartoffeln gekocht und mit Hingabe verspeist. Es war zwar nur eine kleine Mahlzeit, aber sehr lecker.

Einen schönen Winter

wünscht euch Susanne Stelter aus dem FF

Nachbarschaftsfrühstück Ü50 im FiZ

Unser schon lange andauerndes Projekt Ü50 Frühstück möchte ich ihnen als nächstes ans Herz legen. Wir sind Bewohner unseres Stadtteils und treffen uns 14-tätig zu einem gemeinsamen Frühstück.

Quatschen über das Eine und das Andere, was können wir noch gemeinsam unternehmen und dabei kommen dann Unternehmungen heraus wie: gemeinsames Grillen, Stadtteilfest, Bewirtschaftung von Gemeinschaftsgärten, Treffen zum Kaffee und Kuchen oder gemeinsamen Essen, das Herausbringen einer Stadtteilzeitung (Falkenhagener Express) sowie Tagesfahrten an die Müritz, ins Elefantendorf, nach Dresden und viele Orte mehr.

An reizvollen Herausforderungen fehlt es uns nicht, wir vermissen nur diese Herausforderungen auch annehmen und angehen. Zum Wohle unserer Außendarstellung und Selbstverwirklichung, gehen wir offen auf unsere Nachbarn zu. Wir stehen für ein MITEINANDER und nicht ein GEGENEINANDER, nette Worte und ein Lächeln tat noch niemandem weh, aber es erhellt ein jedem sein HERZ!

Wir treffen uns 14-tätig montags im FiZ (Familie im Zentrum), die nächsten Treffen erfragen Sie bitte bei Andreas Moschko, Tel. 0177 9681888. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu können.

Treffpunkt: FiZ, Hermann-Schmidt-Weg 5, 13589 Berlin

Quartiersmanagement

Kontakt: Kraepelinweg 3, 13589 Berlin, Tel. 30 36 08 02, www.falkenhagener-feld-west.de

Kita-Sozialarbeit im Falkenhagener Feld

Team „Kita-Sozialarbeit“ im Falkenhagener Feld (Foto: casablanca)

Katja Wunderlich, Miriam Münter, Nina Sykora, Sylvia Krause, das ist das Team für das Projekt „Kita-Sozialarbeit“ im Falkenhagener Feld. Als ausgebildete Sozialpädagoginnen haben die vier Fachkräfte viel Erfahrung in den Bereichen Soziale Beratung, Elternarbeit, Kinderschutz u.v.m. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Kitas Fantasia, Jeremia/Zuflucht und Kiesteich-Surfer sowie weiteren, noch im Auswahlverfahren stehenden Kitas. “

In den Gebieten des Quartiersmanagements Falkenhagener Feld Ost und West werden voraussichtlich sechs Kitas Unterstützung durch Kita-Sozialarbeiterinnen erhalten. In einem von den Sprecher*innen der Quartiersräte und Vertreter*innen der Verwaltung begleiteten Auswahlverfahren fiel die Entscheidung über die Vergabe der Zuwendung für das Projekt Kita-Sozialarbeit im Falkenhagener Feld auf den Träger casablanca gGmbH. Das Projekt läuft in ähnlicher Form bereits äußerst erfolgreich im QM-Gebiet Heerstraße in Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises. Nun ist es auch im Falkenhagener Feld gestartet. Die Förderung ist aktuell bis Ende 2021 bewilligt. Bis dahin stehen dem Projekt insgesamt 301.000 Euro Fördermittel der Sozialen Stadt zur Verfügung. Zudem bringt der Träger eigene Mittel mit in das Projekt.

Ein wesentliches Ziel der Kita-Sozialarbeit ist es, die alltägliche Arbeit in den Kitas zu unterstützen. Als ergänzendes Angebot soll die Kita-Sozialarbeit Eltern in ihren Erziehungsaufgaben stärken und bilden. Das neue Angebot richtet sich also an Kita-Familien im Falkenhagener Feld, die sich Hilfe und Unterstützung wünschen. Das kann zum Beispiel Fragen der Erziehung oder Themen im Bereich der persönlichen und familiären Belastungen betreffen. Auch Fragen zum gesunden Aufwachsen oder zum Übergang in die Schule können bearbeitet werden. So kann die Kita-Sozialarbeit das Team der Kita ergänzen, den fachlichen Austausch der Erzieher*innen fördern und die Elternkooperation vor Ort unterstützen.

Kontakt: casablanca gGmbH
Team Ambulante Hilfen Spandau
Teamleitung: Petra Faack
Hauskavelweg 17, 13589 Berlin
Tel. 030 - 308 32 27 - 11

Betreutes Wohnen im FF

Menschen brauchen mehr als eine Wohnung, sie brauchen ein Zuhause. Das gilt gleichermaßen für Menschen mit und ohne Behinderung. Im Falkenhagener Feld existiert seit 1991 eine Langzeitwohngemeinschaft der aktion weitblick gGmbH für Menschen mit Lernschwierigkeiten, sogenannter geistiger Behinderung und psychischer Beeinträchtigung. Betreut werden die WG-Mitglieder im Alter zwischen 29 und 67 Jahren fast rund um die Uhr. Jede*r Bewohner*in verfügt über ein eigenes Zimmer. Ziel ist ein möglichst selbstständiges und individuell gefördertes Leben der Betreuten.

In den letzten Sommertagen wurden die neuen Gartenmöbel, finanziert aus Mitteln der Sozialen Stadt, im Rahmen einer kleinen Feier eingeweiht. Mit ihrem Vorgarten hat sich die WG eine kleine grüne Oase geschaffen, die auch offen für die Nachbarschaft ist. Teilhabe an der Gesellschaft fängt schon im Kleinen an. Hier wird es gelebt.

Langzeitwohngemeinschaft im Falkenhagener Feld (Foto: Ralf Salecker)

Ferien-Fußballturnier

55 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren spielten am letzten Ferientag in gemischten und wechselnden Teams ohne Schiedsrichter fairen Fußball. Die Regeln wie ehrlich sein, nicht beleidigen, nicht foulen, nicht meckern, hatten sie vorab selbst aufgestellt. Das Turnier wurde organisiert von Schwarz-Weiss-Spandau, Quartiersmanagement FF West und BENN (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften). Begleitet wurden die Spiele von den Juniorcoaches. Das Grillen zur Stärkung in der Pause wurde tatkräftig von Ute Gourri (NiK e.V. - Nachbarn im Kiez) unterstützt. Auf die Frage, ob das Turnier wiederholt werden solle, antworteten die Kinder mit einem lauten „Ja!“.

Ferienfußball im Falkenhagener Feld (Foto: Ralf Salecker)

Kontakt: Pionierstraße 129, 13589 Berlin, Tel.: 20 09 89 61, www.falkenhagener-feld-ost.de

Quartiersmanagement

Unsere MoBi fährt bald wieder!

Einschulungsuntersuchungen zeigen, dass in Spandau ein erhöhter Förderbedarf mit den Schwerpunkten Lesen und Sprache besteht, der sich nicht durch die Arbeit von Kitas und Schulen allein beheben lässt. Viele Kinder im Falkenhagener Feld können keine Kitas besuchen, da hier berlinweit der größte Ausbaubedarf an verfügbaren Kitaplätzen besteht.

Das Projekt „Deine mobile Kiezbibliothek: Spaß am Lesen!“ will hier ein wenig gegensteuern. Das primäre Ziel des Projektes ist es, Kinder auch außerhalb von Bildungseinrichtungen für das Lesen und Literatur im Allgemeinen zu begeistern.

Der neue Träger des Projektes ist Casa e.V. und wurde im Rahmen eines Auswahlverfahrens gefunden, bei dem neben Vertreter*innen aus der Verwaltung und der Einrichtungen aus dem FF auch die Sprecher*innen des Quartiersrates teilgenommen haben.

Im Zuge des Projektes ist es angedacht die über das Angebot „Lernoffensive“ bereits bestehende Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld weiter auszubauen. Dabei soll die MoBi zielgruppenorientiert in Absprache mit der Bibliothek bestückt werden.

Durch eine verstärkte positive Erfahrung mit dem Lesen und Literatur im Allgemeinen, sollen Kinder dazu ermutigt werden vermehrt frei zugängliche Bildungsangebote wahrzunehmen – die Stadtteilbibliothek im Falkenhagener Feld soll dabei als eine zentrale Anlaufstelle ins Bewusstsein gerückt werden.

Casa e.V. hat für das Fahren der MoBi eine neue Mitarbeiterin, die gleichzeitig für die Koordination des Projektes zuständig ist, eingestellt. Sie macht sich momentan mit dem Falkenhagener Feld und seinen Einrichtungen vertraut.

Spaß am Lesen mit der Mobi ***(Foto: Ralf Salecker)***

Bezüglich der anzufahrenden Stellen sind bisher unter anderem Orte wie das Schwedenhaus, das AWO Refugium, der Bauspielplatz sowie verschiedene Kitas vorgesehen. Angedacht ist es, dass die MoBi ab März 2020 wieder voll im Einsatz ist und durch unser Falkenhagener Feld rollt.

Der Förderzeitraum des Projektes ist bis zum 31.12.2021 angelegt mit einer Fördersumme von 45.000 €.

Wir freuen uns auf schöne Stunden mit der MoBi!

Ihr Quartiersmanagement unterwegs im Falkenhagener Feld

Zu Besuch im Salchendorfer Weg 2

Ende August haben wir zusammen mit einem Vertreter des Mieterbeirates und der Kiezkoordinatorin der Gewobag MB die Bewohnerschaft im Hochhaus Salchendorfer Weg 2 besucht. Wir kamen mit Kaffee und Kuchen und den Fragen: Welche Themen interessieren Sie? Was wünschen Sie sich? Welche Ideen haben Sie, das Wohnumfeld schöner zu gestalten?

Viele Nachbar*innen waren da und haben mit uns das Gespräch am Hauseingang gesucht. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir haben eine Menge an Anregungen und Wünschen mitgenommen, darunter Vorschläge zur Verbesserung der Barrierefreiheit am Hauseingang, Fragen zur Sanierung und Instandhaltung, zur Zuständigkeit und Erreichbarkeit und Ideen zur Gestaltung rund um das Hochhaus. Aktuell werten wir und die Gewobag MB noch die letzten Ergebnisse des Hausbesuches aus. Dies wird bald abgeschlossen sein und dann melden wir uns mit aktuellen Informationen wieder bei den Anwohner*innen im Salchendorfer Weg.

Wenn Sie sich auch mal ein Gespräch mit uns auf der Treppe wünschen, dann laden Sie uns, Ihr Quartiersmanagement, doch gern ein. Wir kommen gern auch zu Ihnen und bringen Kaffee und Kuchen und offene Ohren für Ihre Themen mit. Wir würden uns freuen!

Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
Pionierstraße 129
13589 Berlin
Tel.: 030 200 989 62
E-Mail: qm.falkenhagener.feld.ost@gesopmbh.berlin
www.falkenhagener-feld-ost.de

Quartiersmanagement und Gewobag im Gespräch mit Ihnen vor Ihrer Haustüre ***(Foto: QM)***

WAS ist WANN und WO?

Weihnachtsmärkte in Spandau

Spandauer Weihnachtsmarkt in der Altstadt
25. November bis
22. Dezember

Spandauer Weihnachtstraum vor dem Rathaus
25. November bis
27. Dezember

Weihnachtsmarkt im Evangelischen Johannesstift
1. Dezember

Adventsmarkt Westerwaldstraße
6. Dezember

Kladower Christkindlmarkt
7. und 8. Dezember

Gatower Kunst- und Handwerker-Weihnachtsmarkt
15. Dezember

Themenschwerpunkt in der Frühlingsausgabe:

Bildung

Redaktions- und Anzeigenschluss:

25.02.2020

REGELMÄSSIGES

KIDSTREFF AM POSTHAUSWEG
Jeden Dienstag 15–18 h
Für Kinder im Alter von 6-12 J.
KieztreFF am Posthausweg
Falkenseer Chaussee 199
13589 Berlin

LESETRAINING
Jeden Dienstag 16–17 h
für Klassenstufen 1-6
Kinder- und Jugendbibliothek
Carl-Schurz-Str. 13, 13597 Berlin
Frau Heger: 030 / 3326280

LERNOFFENSIVE
Jeden Montag 16–19 h
und Mittwoch 14–17 h
für GrundschülerInnen
Stadtteilbibliothek FF
Westerwaldstr. 9
13589 Berlin

CODING WORKSHOP / BZB
Jeden Samstag 12–14 h
Kinder- und Jugendbibliothek
Carl-Schurz-Str. 13
13597 Berlin

NACHBARSCHAFTS-CAFÉ MINA
Jeden Mittwoch 15–18 h
Outreach
Kalendelerweg 3
13583 Berlin

KIEZKAFFEE – TRIFF DICH MIT NACHBARN
Jeden Mittwoch 16–18 h
Familienzentrum an Kita Fantasia
Hermann-Schmidt-Weg 5,
13589 Berlin

EINMALIGES

ADVENTSMARKT WESTERWALDSTR.
Fr, 6. Dezember 16-20 h
Buntes Markttreiben mit Kunsthandwerk und Orgelmusik
Westerwaldstraße an der Zufluchtskirche

ADVENTSTAG
So, 8. Dezember ab 11 h
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

GLAS-BLAS-SING | SÜSSER DIE FLASCHEN NIE KLINGEN
Fr, 20. Dezember 20 h
Gotischer Saal in der Zitadelle Spandau
Am Juliusturm 64, 13599 Berlin

GOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL
Di, 24. Dezember
15 h Gottesdienst
17 h Christvesper
23 h Christmette
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

GOTTESDIENST ZUM NEUEN JAHR
Mi, 1. Januar ab 15 h
mit anschließendem Neujahrscafé
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

FRANK MUSCHALLE
Do, 26. Januar 17 h
Gotischer Saal in der Zitadelle Spandau
Am Juliusturm 64, 13599 Berlin

GEMEINDE-BALL
Fr, 14. Februar 19 h
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

FÜR SENIOREN

GENERATIONS-ÜBERGREIFENDER SPIELENACHMITTAG
Jeden 1. Sonntag 14–17 h
FiZ – Familie im Zentrum
Hermann-Schmidt-Weg 5,
13589 Berlin

FOTOGRUPPE 60+
Jeden 2. Donnerstag 10–12 h
Outreach
Im Spektefeld 32, 13589 Berlin

NORDIC WALKING 60+
Jeden Dienstag 15 h
in Kooperation mit dem Netzwerk Senioren; Stöcke können ausgeliehen werden.
Seniorentreff
Freudstraße 11-13, 13589 Berlin

TECHNIKFRAGE-STUNDE 60+
Jeden 3. Samstag 15–17 h
NIK e.V. in Kooperation mit dem Netzwerk Senioren
Schwedenhaus
Stadtrandstr. 481, 13589 Berlin

FIT TREFF 60+ MIT FRÜHSTÜCK
Jeden Freitag 10–12 h
Sport- und Begegnungsstätte
Im Spektefeld 27, 13589 Berlin

FRÜHSTÜCK 60+
Jeden 1. + 3. Montag 10–12 h
Seniorenwohnhaus
Eiserfelder Ring 9, 13583 Berlin

www.netzwerksenioren.de
projektleitung@netzwerksenioren.de
0177 3936047

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
SOZIALE STADT
QM FF
be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

„Gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements für das Gebiet Falkenhagener Feld-Ost mit Mitteln der EU und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programmteil Soziale Stadt“